HNA

Ausgabe: Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte)
Erscheinungstag: 14.11.2015
Seite: 1, Resort: TITEL

Trotz Protesten hält KVG an Zeitplan fest

Kritik an Bus- und Tramreform: Was wird aus den Eingaben?

VON ANDREAS HERMANN

KASSEL. Ungeachtet der anhaltenden Proteste: Die „Kasseler Linien“, die Netzreform für Busse und Straßenbahnen, sollen wie geplant bis zum Frühjahr 2016 überarbeitet werden und im Frühsommer 2017 starten. „Wir gehen weiter von dem ursprünglichen Zeitplan aus“, sagt Heidi Hamdad, die Sprecherin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH (KVG). „Das heißt: Bis etwa März 2016 gewichten, analysieren und prüfen wir alle Eingaben.“

Ob und welche Eingaben bei der angekündigten Überarbeitung der Liniennetzpläne berücksichtigt werden, dazu will die KVG trotz mehrfacher Anfrage keine Angaben machen. Wie man mit der Kritik und den Unterschriften umgehen wolle, auch dazu sage das Unternehmen nichts, erklärt Hamdad nach Rücksprache mit dem KVG-Vorstand.

Dass sich jetzt noch einzelne Ortsbeiräte und Gruppen meldeten, sei kein Problem. Hamdad: „Die Hinweise berücksichtigen wir, zumal sie keine Überraschungen mehr bieten, sondern sich seit einiger Zeit wiederholen.“ Weil die Kritik am Wegfall von Buslinien und Haltestellen inzwischen bekannt sei, plane die KVG auch keine Verschiebung des Zeitplanes für die politischen Beratungen und Beschlussfassungen sowie für den Start der Liniennetzreform in der Zeit von April bis Juni 2017.

Verzögerungen gibt es aber bereits: Laut Zeitplan wollte die KVG bis September die öffentliche Diskussion ihres Entwurfs abgeschlossen haben. Nun ist Mitte November, und die Debatten in Ortsbeiräten sowie die Unmutsäußerungen von Verkehrs- und Umweltverbänden sowie anderen Organisationen ebben nicht ab. In dieser Woche erst wurden in Rothenditmold wieder 1600 Unterschriften für den Erhalt der Buslinie 27 übergeben.

Dennoch setzt die KVG darauf, dass der entscheidende Beschluss der Kasseler Stadtverordneten wie vorgesehen im Oktober 2016 gefasst werden kann. **ZUM TAGE, SEITE 2**

Ausgabe: Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte)
Erscheinungstag: 14.11.2015
Seite: 2, Resort: LOKALES

Mehr zum Thema: Trotz Protesten hält KVG an Zeitplan fest

Mit mehr als 1600 Unterschriften gegen die KVG-Liniennetz-Reform: Die „Initiative Nahverkehr für alle“ mit (von links) Michael Held, Stefan Bitsch, Sam Hehn, Sven Möller (KVG), Julius Rohde, Andreas Weil und Violetta Bock am Mittwoch bei der Übergabe. Foto: C. Hartung

Zur Rettung der Buslinien

Erneute Unterschriften-Aktion gegen Netzreform: Schüler kommen nicht zur Schule

KASSEL. „Streichkonzert bei der KVG! Das lehnen wir ab“: Mit Plakataufschriften wie dieser hat das Aktionsbündnis „Initiative Nahverkehr für alle“ gegen die Einstellung der Buslinie 27 protestiert. Eine Liste mit mehr als 1600 Unterschriften übergaben die Mitglieder am Mittwoch an der Haltstelle Engelhardstraße an Sven Möller von der Kasseler Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft (KVG).

Die Unterschriftenübergabe in Rothenditmold ist nicht die erste in Kassel, die sich gegen die von der KVG geplante Liniennetzreform für Busse und Straßenbahnen (Stichwort: Kasseler Linien) richtet. Bereits Mitte September hatten im Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn Anwohner um Ortsvorsteher Jürgen Helferich rund 1300 Unterschriften der KVG übergeben, um den Wegfall der Buslinie 24 zwischen Helleböhn und der Dönche zu verhindern (wir berichteten).

> **„Wenn alle, die unterschrieben haben, auch regelmäßig mit der Linie 27 fahren würden, wäre die Verbindung auch ausgelastet.“**
>
> SVEN MÖLLER (KVG)

Mitte Juni hatte die KVG ihren Entwurf für die Liniennetzreform öffentlich gemacht. Die Kritik gegen die darin enthaltenen Streichungen von Buslinien und Haltestellen reißt seither nicht mehr ab (siehe auch Zitate).

Gegen die Reformpläne machen nicht nur Aktionsbündnisse und Ortsbeiräte, sondern auch Schulen und andere Einrichtungen mobil. So hatte für Mittwoch zum Beispiel die Johann-Amos-Comenius-Schule in Niederzwehren zu einer Diskussions- und Informationsveranstaltung eingeladen. Thema des Abends: „Die geplante Einstellung der Buslinie 24“. Grund für die Kritik an der KVG-Reform, so Schulelternbeirätin Dagmar Figge: „Ohne Linie 24 könnten Schüler aus Süsterfeld, Harleshausen und Wilhelmshöhe die Schule nicht mehr erreichen.“

Die mehr als 1600 jetzt in Rothenditmold übergebenen Unterschriften hat das Aktionsbündnis aus den Umweltverbänden Umwelthaus Kassel, ADFC, BUND, VCD und Initiativen wie Rothe Ecke und Kulturinitiative Harleshausen seit Oktober gesammelt. Mitinitiatorin Violetta Bock: „Die Linie 27 ist die einzige direkte Verbindung in den Vorderen Westen, es gibt keine Alternative.“ Insbesondere im Stadtteil Rothenditmold seien sehr viele Menschen auf den Nahverkehr angewiesen.

Ausbau des Nahverkehrs

Vielmehr noch als den Erhalt dieser Linie fordert das Aktionsbündnis, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Kassel ausgebaut wird und die Preise für das Fahren mit Bus und Straßenbahn günstiger werden.

Bei der Übergabe zeigte sich KVG-Planer Sven Möller beeindruckt von den vielen Unterschriften. „Wenn alle, die unterschrieben haben, auch regelmäßig mit der Linie 27 fahren würden, wäre die Verbindung auch ausgelastet.“ . (cha/aha)

Zitate zur KVG-Reform

„So werden die Ziele des Verkehrsentwicklungsplanes, mehr Personen auf den umweltfreundlichen Verkehr umzulenken, konterkariert.“
Aktionsbündnis aus den Umweltverbänden Umwelthaus Kassel, ADFC, BUND, VCD und Initiativen wie Rothe Ecke und Kulturinitiative Harleshausen

„Die SPD Wolfsanger kritisiert die Liniennetz-Reformpläne der KVG und fordert Nachbesserung.“
SPD-Ortsvereinsvorsitzender und Landtagsabgeordneter Wolfgang Decker

„Die KVG-Netzreform wird die Entwicklung der Stadt um Jahrzehnte zurückwerfen.“
Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) Kassel Stadt/Land

„Verlierer ist die Marbachshöhe.“
Ortsvorsteherin Anja Lipschik (Grüne/Bad Wilhelmshöhe)

„Der komplette nordwestliche Stadtteil wäre zukünftig vom öffentlichen Nahverkehr abgehängt.“
CDU-Stadtbezirksverband Harleshausen/Jungfernkopf

„Die Planung löst großes Unverständnis aus.“
Ortsvorsteherin Brigitte Ledderhose (SPD/Forstfeld)

„Dass statt einer Verbesserung des ÖPNV-Angebotes jetzt eine Verschlechterung erfolgen soll, ist nicht akzeptabel.“
FDP-Stadtverordnetenfraktion

„Die bisher geplante Netzreform lehnen wir ab. Es ist offensichtlich, dass an diesem Netzentwurf zu viel zurechtgeflickt worden ist.“
Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Kreisverband Kassel

„Der Wegfall von zwei Linien (Buslinien 21 und 24) ist unzumutbar.“
Ortsvorsteher Harald Böttger (SPD/Niederzwehren). (aha)

ZITATE